

# Das Paradies auf Erden ist eine Wiese

Birthe Blauths Kunstinstallation „Poem of Pearls“ in der Kasseler Elisabethkirche

**P**aradies auf Erden: So nennen wir Orte, die uns besonders idyllisch erscheinen. Meist in der Natur, fernab vom Lärm und der Hektik unserer Zeit. Umso überraschender ist es, einen solch paradisiatischen Ort der Stille mitten im Kasseler Stadtzentrum zu entdecken. Aber tatsächlich: Nur wenige Schritte vom documenta-Trubel entfernt laden das Bistum Fulda und die Katholische Kirche Kassel derzeit zum Verweilen im Grünen ein. Dafür hat die Münchener Künstlerin Birthe Blauth den Innenraum der Elisabethkirche in einen weitläufigen Paradiesgarten verwandelt, der zu einer spirituellen Reise einlädt.

Auch wenn ein leuchtender Schriftzug am Gebäude schon von Weitem auf die Ausstellung „Poem of Pearls“ aufmerksam macht – der Weg ins Paradies ist verworren und dunkel. Vor dem Eingang durchschreiten die Besucher zunächst ein neongrünes, auf den Boden gemaltes Labyrinth, bevor sie in einen spärlich beleuchteten „Transitraum“ gelangen. Hier ist alles schwarz. Sogar die Regale, in denen man seine Schuhe abstellen soll. Denn die braucht man im Paradiesgarten nun wirklich nicht.

Die eigentliche Kunstinstallation erreicht man schließlich durch schwere Schallschutzvorhänge. Der erste Eindruck? Unerwartet und gleichzeitig überwältigend. Denn statt Kirchenbänken gibt es nun 650 Quadratmeter leuchtend grünen Kunstrasen, der sich angenehm weich unter den Fußsohlen anfühlt. Fast wie eine echte Sommerwiese, die sich – wie die bodentiefen Fenster zeigen – auch in den Gartenhöfen der Kirche fortsetzt. „Ich wollte eine optische Verbindung von Innen- und Außenraum schaffen“, erklärt die Künstlerin. Echter Rasen in der Kirche sei hingegen keine Option gewesen: „Das



Zum Mitnehmen: 100.000 Perlen gehören zur Installation



Fotos: De Filippo

Im Grünen und zugleich in der Kirche: Künstlerin Birthe Blauth in der Elisabethkirche

Paradies existiert auch nur in unserer Vorstellung. Deshalb war es naheliegend, ein künstliches Material zu verwenden.“

Echt sind allerdings die 100.000 weißen Perlen, die sich in einer großen Schale in der Mitte des Raumes befinden – Sinnbild für die menschliche Seele, für jedes Individuum. Dass sich jeder Besucher seine persönliche Perle auswählen und mitnehmen darf, ist deshalb eine ganz wunderbare Idee. „Die Vorstellung, dass die Perlen auf diese Weise in alle Welt verstreut werden, gefällt mir“, sagt die Künstlerin.

In Birthe Blauths Paradiesgarten darf man spazieren gehen, sitzen und oder mit anderen Ausstellungsbesuchern plaudern. Sogar das Hinlegen ist ausdrücklich erlaubt. Für Martin Matl, Diözesanbaumeister beim Bistum Fulda, bietet das die Möglichkeit, den Kirchenraum ganz neu und mit allen Sinnen für sich zu entdecken: „In der Installation wird der Gang durch die Kirche zu einer Reise, die über Schwellen

hinweg in Ruhe und Begegnung führt und schließlich zu sich selbst.“ Die Kunstinstallation bietet viele Anknüpfungspunkte, um ins Gespräch zu kommen.

Das sieht auch Kunsthistorikerin Michaela Tünnemann vom Vermittlungsteam so. In den Sommermonaten wird es mehrmals pro Woche Führungen durch die Ausstellung geben: „Doch eigentlich wird es mehr ein Gespräch sein“, sagt sie. Birthe Blauths künstlerische Idee habe den Kirchenraum stark verändert. Das rufe Gedanken, Gefühle, Begegnungen und Irritationen hervor, die man bei den Führungen in aller Freiheit und Offenheit thematisieren wolle. ● *Pamela De Filippo*

*Bis 2. Oktober in der Elisabethkirche Kassel, Friedrichsplatz 13. Montags bis samstags 11 bis 20 Uhr, sonntags 12 bis 20 Uhr. Kostenlose Führungen u.a. donnerstags 17:30 Uhr und sonntags 15:30 Uhr. Weitere Infos: [www.kunstraumkirche.de](http://www.kunstraumkirche.de)*